



Techn. Fakultät - Erwin-Rommel-Str. 60 - 91058 Erlangen

Dr.-Ing. Jürgen Kleinöder
(PERSÖNLICH)

WS 12/13: Auswertung für Systemprogrammierung 2

Sehr geehrter Herr Dr.-Ing. Kleinöder,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im WS 12/13 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Systemprogrammierung 2 -

Es wurde hierbei der Fragebogen - v_w12 - verwendet, es wurden 40 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Kapitel-Indikatoren, deren Noten danach folgen.

Der Kapitel-Indikator für "Globalfragen für alle LV-Typen" ist trotz der Prozentangaben bei den Einzelfragen momentan noch ungewichtet, eine E-Mail mit dem daraus berechneten Lehrqualitätsindex (LQI) wird noch nachgeliefert.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.
Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Auf der letzten Seite befindet sich eine Profillinie im Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://www.tf.fau.de/studium/evaluation> --> Ergebnisse --> WS 12/13 möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an eva@techfak.uni-erlangen.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wensing (Studiendekan, michael.wensing@ltt.uni-erlangen.de)
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, eva@techfak.uni-erlangen.de)



Dr.-Ing. Jürgen Kleinöder

WS 12/13 • Systemprogrammierung 2
 ID = 12w-SP2
 Erfasste Rückläufer = 40 • Formular v_w12 • LV-Typ "Vorlesung"

Globalwerte

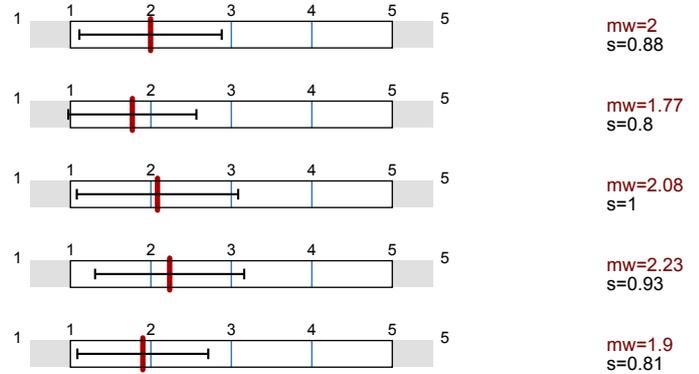
Globalindikator

Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

Vorlesung im Allgemeinen

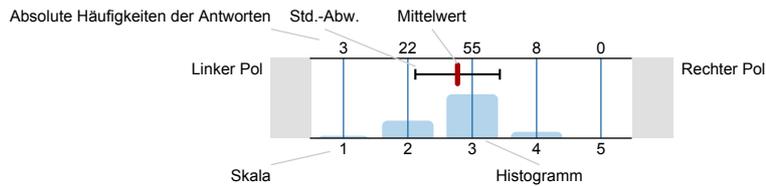
Didaktische Aufbereitung

Präsentation des Dozenten



Legende

Frage text

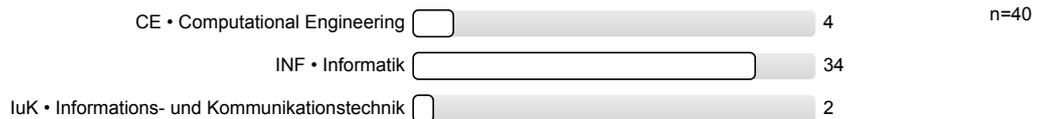


n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

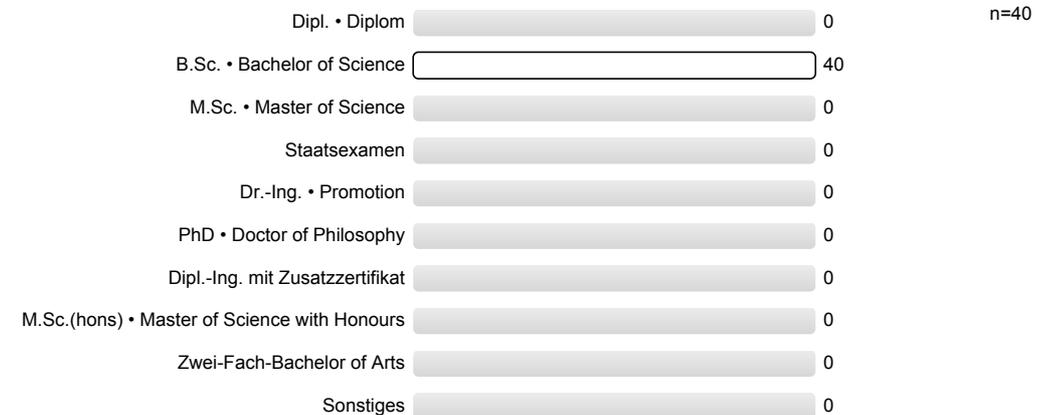
Klick on british flag to get the english survey
 Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen !

Allgemeines zur Person

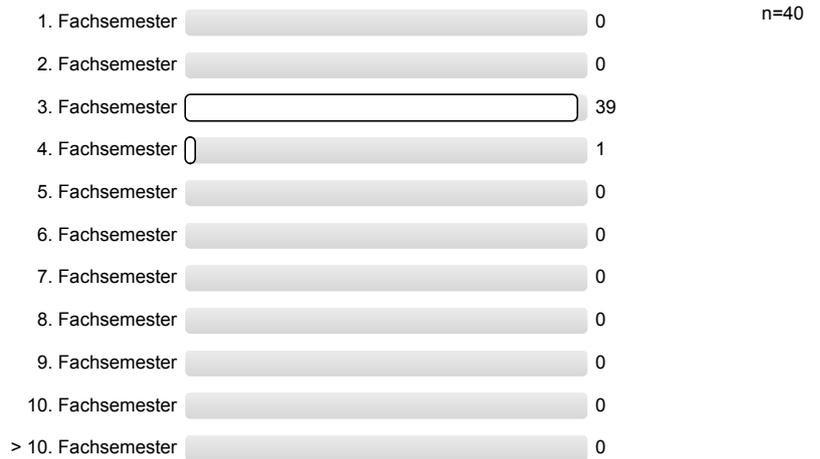
2_A) • Ich studiere folgenden Studiengang:



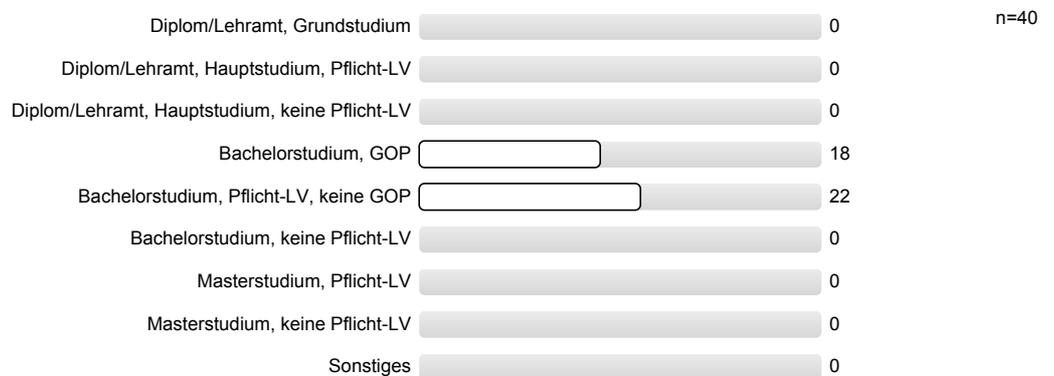
2_B) • Ich mache folgenden Abschluss:



2_C) • Ich bin im folgenden Fachsemester:

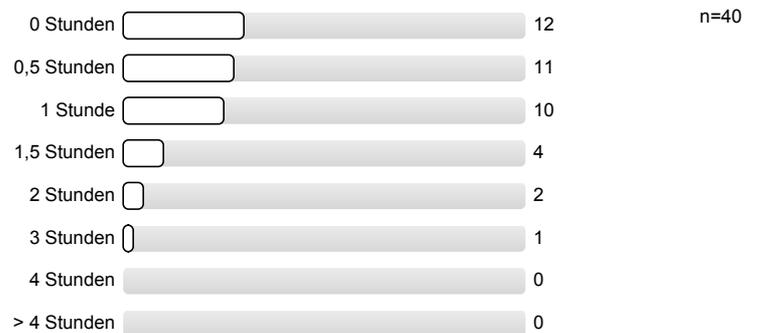


2_D) • Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum

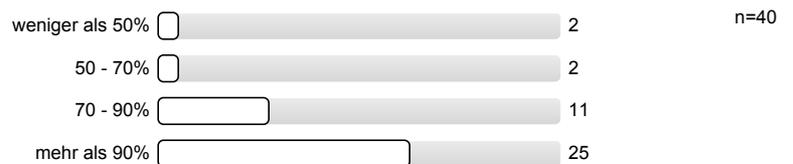


Mein eigener Aufwand

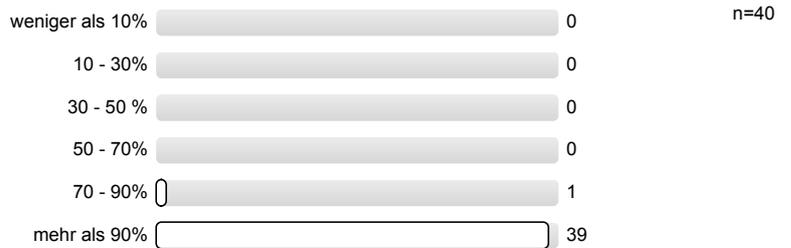
3_A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.):



3_B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung.

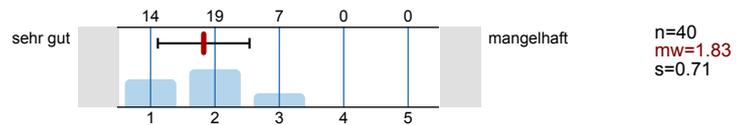


3_C) Der oben aufgeführte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . selbst gehalten.

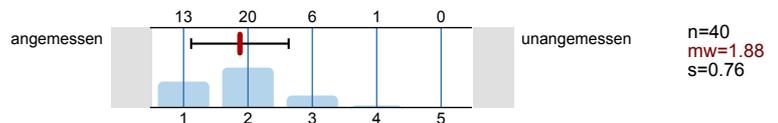


Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

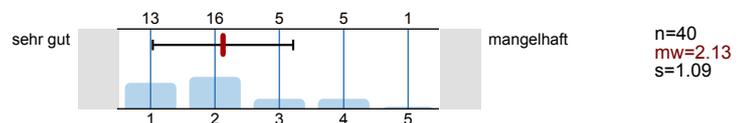
4_A) • Bitte benoten Sie die Vorlesung insgesamt (50%):



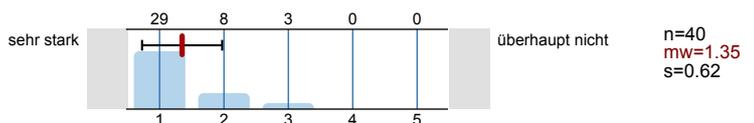
4_B) • Der notwendige Arbeitsaufwand für diese Vorlesung ist (12,5%):



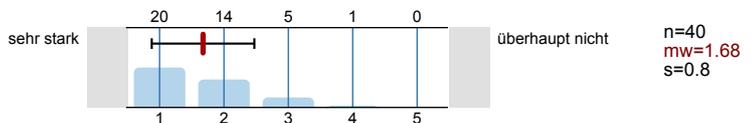
4_C) • Wie ist die Vorlesung strukturiert (12,5%):



4_D) • Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung (12,5%).

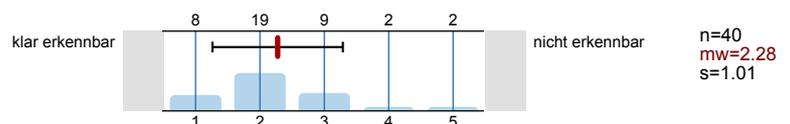


4_E) • Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein (12,5%).

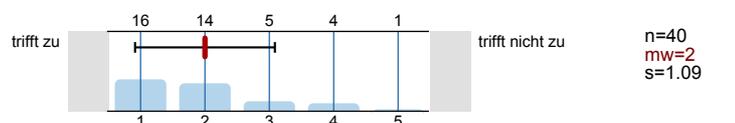


Vorlesung im Allgemeinen

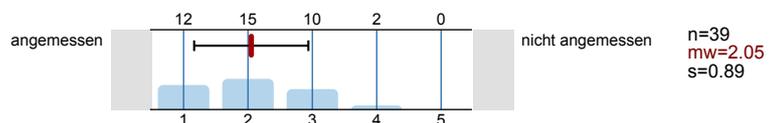
5_A) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



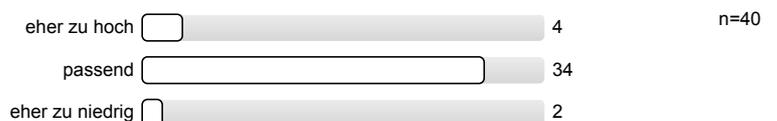
5_B) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.



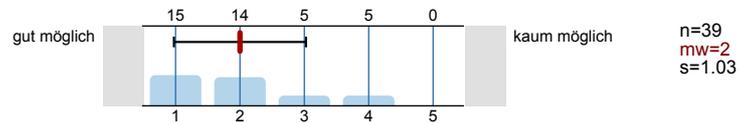
5_C) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:



5_D) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:

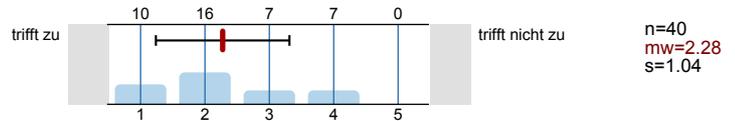


5_E) Anhand der Hinweise in der Vorlesung, des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:

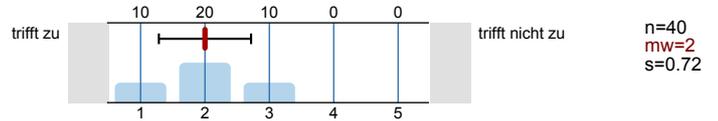


Didaktische Aufbereitung

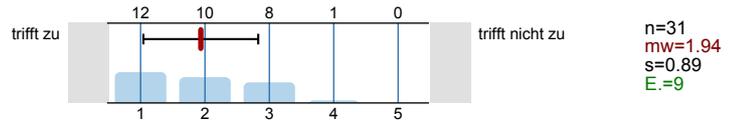
6_A) Der rote Faden ist meist erkennbar.



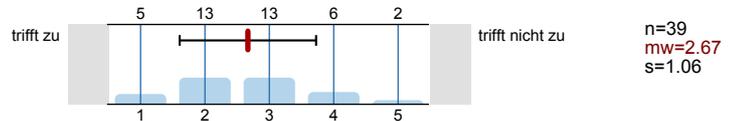
6_B) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



6_C) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.



6_D) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

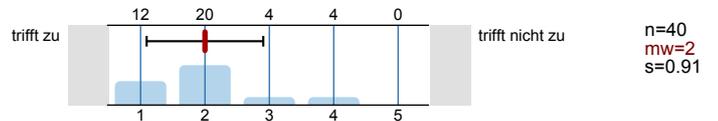


Präsentation des Dozenten

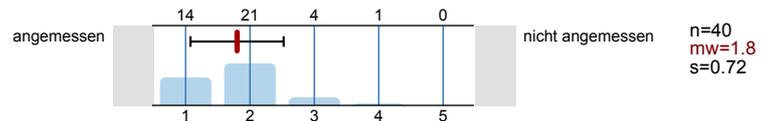
7_A) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:



7_B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.



7_C) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:



Weitere Kommentare

9_A) An der Lehrveranstaltung gefällt mir besonders:

- - sehr engagiert wirkender Dozent
- interessante Einblicke in Themenbereiche, welche den Horizont von CE-Studenten stellenweise sinnvoll erweitern können (Bsp. Netzwerkprogrammierung, Parallelisierung anhand von Threads ...)
- Danke für die ausgedruckten VL-Folien.
- Präsentationsstil/Prof. im guten bis sehr guten Bereich.
- Der lockere Stil des Dozenten, sowie die gelegentlichen Beispiele aus der Forschung/Anwendung zur Motivation. Das (vermutlich in mühevoller Kleinarbeit) schon ausgearbeitete Skript, das sich, soweit ich das beurteilen kann, durch ein hohes Maß an Korrektheit auszeichnet und durchaus den Ansprüchen wissenschaftlicher Fachliteratur genuegt. Dass die Evaluation sehr ernst genommen wird und versucht wird die Verbesserungsvorschlaege der Studenten sinnvoll umzusetzen.
- Die Folien sind optisch sehr gut aufbereitet (verschiedene Kaesten, Farben etc.)
- Die charmante Ratlosigkeit bei einigen Wosch-Folien ;).
- Die manchmal leichte Verplantheit des Dozenten ist sehr sympathisch. Auch sonst gibt es nicht viel auszusetzen. :)
- Erwaaehnung von Beispielen zu (fast) jedem Thema (e.g. welche OS welche Art der eben gezeigten Verfahren verwenden und Aufzeigen deren Folgen fuer besagtes OS, etc.)

- Herr Kleinöders Anekdoten. Insgesamt schöne Vorlesung.
- Im Vergleich zum 1. Semester: Zusammenhang Übungen Vorlesung deutlicher herausgearbeitet
Gute Ausarbeitung
- Juk ist lustig.
Stoff sehr interessant.
- Mir fällt gerade nichts ein.
- Natürlich das Thema.
Auch die Tafelanschrift über die Semaphorvektoren war sehr ansehnlich.
- Sehr gut Vorlesung. Die kleinen Beispielgeschichten machen das ganze nochmal interessanter, der Dozent wirkt sehr motiviert und engagiert.
- Skripte werden ausgeteilt.
- viele Beispiele
Anekdoten

9.B) An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- (Noch) mehr (insbesondere Code-)Beispiele in der Vorlesung waeren nach wie vor schoen, um den Bezug zur Uebung noch deutlicher herzustellen!
- 1/4 der Folien schaffen wir in der Vorlesung nie
- Bisweilen fehlt es, nach meiner Empfindung, der Vorlesung ein wenig an Struktur und dem sprichwörtlichen roten Faden. Es werden zwar bestimmte Sachverhalte angesprochen und ausführlich erörtert, aber nicht immer ist sofort klar, in welchem Kontext diese von Bedeutung sind. Das macht es manchmal auch schwer, den Vorträgen des Dozenten zu folgen. Eventuell wäre es hilfreich, zu Beginn jeder Vorlesung/jedes Themenblocks eine Problemstellung zu formulieren (nach dem Motto: "da wollen wir hin") und die Vorlesungen als Erarbeitung der Lösungsstrategie (also: "so schaffen wir das").
- Der Stoff kommt mir vor wie eine Wiederholung von SP1, GRa und PfP. Mir ist klar, dass die beiden letzteren nicht von allen SP2-Hörern gehört wurden, aber so hab ich als Informatiker in der SP2-Vorlesung bisher außer ein paar Details nichts wirklich Neues gelernt.

Daneben kam mir, z.B. und gerade im Themenblock "Prozesssynchronisation", der Inhalt vor wie ewig breitgetretene Theorie mit immer wieder ähnlichen Problemen. Muss man darüber wirklich so lange reden?
- Die Folien sind teilweise etwas unguenstig strukturiert, sodass es vereinzelt vorkommt, dass Dinge erklart werden, die Wissen ueber eine andere Sache voraussetzen, die erst ein paar Folien spaeter erklart werden.
Hier koennte man an ein paar Stellen optimieren.
- Die Stofffülle ist vielleicht ein wenig hoch (okay, 2 Semester), sodass in der Prüfung sehr sehr viel dran kommen kann, was nicht allzu erleichternd ist.
- Die ganzen merkwürdig eingedeutschten Wörter in Englisch stehen lassen.
Die Folien sind etwas unübersichtlich (und teilweise weniger gut strukturiert).
- Die kleineren Hänger des Dozenten (ich glaube bei Verklemmungen) sind vermeidbar, aber auch verschmerzbar ;). Ansonsten fand ich den Teil über Prozesssynchronisation am schwersten verständlich, hier könnte man möglicherweise optimieren.
- Die Übersetzung von feststehenden, Englischen Fachbegriffen ist mit das Schwachsinnigste was ich je hier in einer Vorlesung erlebt hat. Es gibt kein rationales Argument, was dagegen spricht die richtigen Englischen Begriffe zu verwenden. Kein wosch dieser Welt, sollte die Macht haben, soviel Unfug mit Übersetzung zu treiben (rod !?!?!).
- Dozent schweift gerne ab und muss dann gegen Ende der VL sehr schnell noch viele Folien durchklicken.
Die Folien sind nicht besonders übersichtlich/eingänglich. Oft sind relevante Informationen in kleingedruckten Unterpunkten.
- Einige Code-Beispiele sind eher zu ausführlich, zu viele momentan nicht wirklich wichtige "Nebenmethoden". Die x86-Code-Beispiele (u. ä) tragen mehr zur Verwirrung als zum Verständnis bei.
- Es ist kaum Bezug zur Klausur da. Die fragen in der Klausur sind oft nur von einzelnen Wörtern abhängig. Außerdem werden bei der Klausur einfach Fragen von älteren semestern genommen, wesshalb es wesentlich sinnvoller ist die Altklausuren auswendig zulernen als den Stoff aus der Vorlesung zu lernen. Zumal in der Klausur demnach auch Sachen gefragt werden, die in solcher Tiefe nicht in der Vorlesung behandelt wurden. Teilweise stehen sogar Antwortmöglichkeiten der Altklausuren 1-1 so in den Vorlesungen, sind aber nicht richtig(sollen nicht angekreuzt werden)
- Kurzfristige Vorverlegung des Klausurtermins
Riesige trockende Stoffmenge mit manchmal übertriebener Tiefe
- Oftmals etwas chaotischer Aufbau der Vorlesung, z.b. werden Fachbegriffe erst verwendet und danach definiert. Auch das Definieren mit deutschen Fachbegriffen (in den Folien) und dann englischen in den Erklaehrungen / Uebungen koennte vereinheitlicht werden.
- Teilweise werden Themen, die in anderen Vorlesungen schonmal drankamen, nochmal ausgiebig breitgetreten. (Philosophenproblem/ PFP)

- Verwendung der falschen (deutschen) Begriffe anstatt der richtigen (englischen) Fachbegriffe sorgt fuer Verwirrung
- Zeitmanagement, viel zu häufig blieben Folien unbearbeitet
Wie wäre es mit einer Aktion "lebendiges Englisch"?
- die Vorlesungsfolien sind schlecht geeignet, um die Multiple-Choice Fragen in der Klausur zu lösen! Warum werden diese Fragen so -
fies- gestellt, dass nur ein unbedeutendes Wort entscheidet ob sie richtig ist oder nicht?

^{9.c)} Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- Bei theoretischen Verfahren und Strategien fände ich es interessant, noch öfter zu erfahren, ob und wo diese in der Praxis zum Einsatz kommen.

Das Ausdrucken und Austeilen der Folien auf Papier ist zwar nett gemeint, mir reicht ein PDF aber mehr als aus.
- Bezüglich der Folien: positiv anzumerken ist, dass zu Beginn jeder Vorlesung an jeden Studenten ein Handaus verteilt wird. So lässt die Kraftpunktvorstellung sich gut mitverfolgen. Wegen (hoffentlich) offensichtlichen Mängeln in den tragbaren Dokument Formaten jedoch kein vollständig positives Fütterrück an dieser Stelle.
- Demian hat seine Sache als Tutor echt gut gemacht
- Festland A
- Trotz der interessanten Einblicke fällt es mir ein wenig schwer, den Zusammenhang und vor allem den unmittelbaren Nutzen für CE-Studenten zu erkennen. Man ist aufgrund mangelndem praktischen Nutzens leider dazu verleitet, den großen Teil des Vorlesungsstoffes wohl schnell wieder zu vergessen. Das wird den motivierten Dozenten und Übungsleitern allerdings nicht gerecht.
- Windows >> Linux
Java >> C
0 >> ε
- die historischen Anmerkungen des Dozenten sind zwar sehr interessant, leider schaffen wir dadurch aber den Vorlesungsstoff nie
- gehört zwar mehr zu SP1, aber letztes Semester vergessen: JA zur deutschen Sprache! Wir sind in Deutschland und wo es (halbwegs vernünftige) deutsche Worte gibt, sollte auch Deutsch verwendet werden. Danke @wosch dafür. Pro Deutsche Sprache! :-)
- gute Lehrveranstaltung

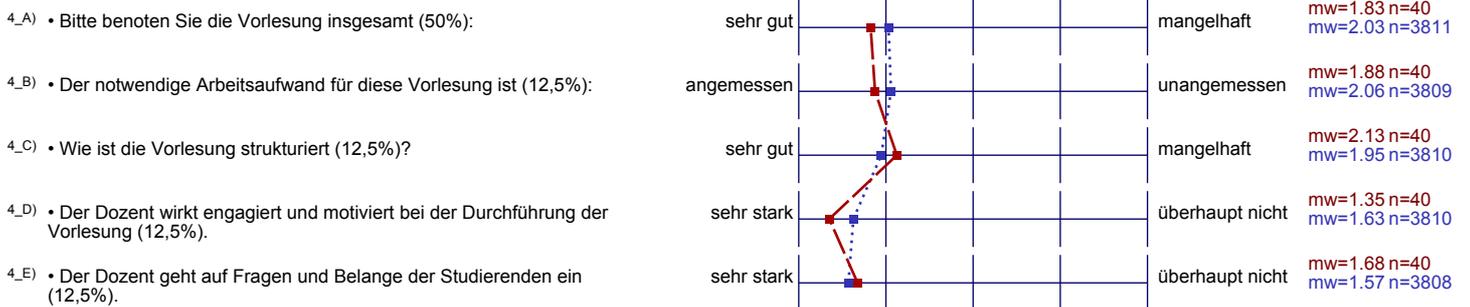
Optionale Zusatzfragen des Dozenten

Profillinie

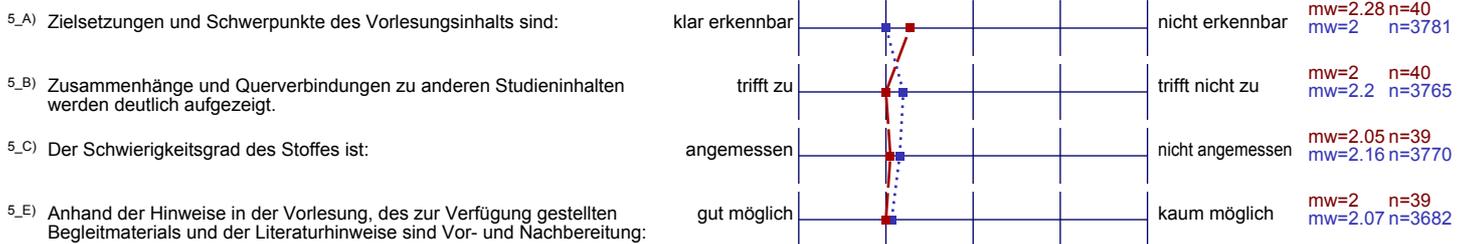
Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: Dr.-Ing. Jürgen Kleinöder
 Titel der Lehrveranstaltung: Systemprogrammierung 2 (12w-SP2)
 (Name der Umfrage)

Vergleichslinie: Mittelwert aller Vorlesungs-Fragebögen im WS 12/13

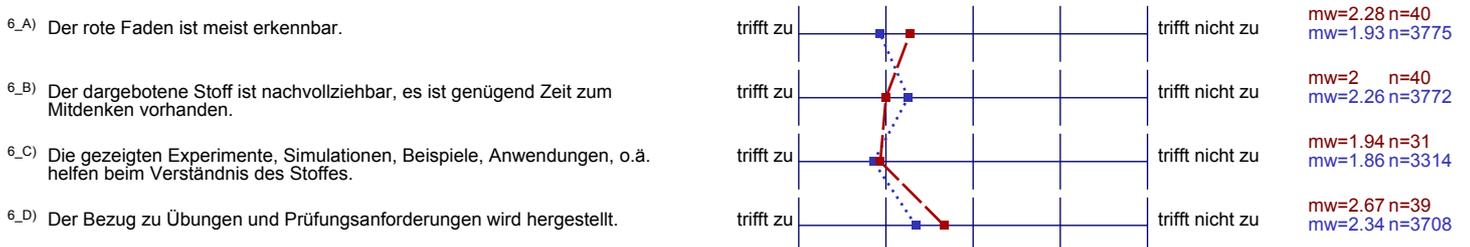
Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)



Vorlesung im Allgemeinen



Didaktische Aufbereitung



Präsentation des Dozenten

